



Die Eltern tauschen sich über Wertvorstellungen aus und sammeln...



...Wertvolles über ihre Kinder, über sich und über ihre Familie in einem Säckchen.



Dieser Werteschatz findet in der Kita einen festen Platz

# Große Vorbilder, kleine Nachahmer

## ELTERN FÜR WERTEBILDUNG IN DER FAMILIE SENSIBILISIEREN

„Wie wichtig sind Werte in unserer Familie?“ Diese Frage dient als Ausgangspunkt für einen **Elternabend**, an dem sich Eltern und pädagogische Fachkräfte über Wertefragen austauschen – und persönliche Schätze sammeln.

**MIT ELTERN** über allgemeine Werte in unserer Gesellschaft, über persönliche Werte und Familienwerte ins Gespräch zu kommen, ist bereichernd und im Hinblick auf einen gemeinsamen Erziehungsauftrag wie auch für eine gute Zusammenarbeit in der Kita hilfreich: Wie war es früher? Was hat sich verändert? Wie gehen Eltern – auch in anderen Ländern – mit ihren Kindern um? Was ist daran gut und nachahmungswert? Was finden wir eher befremdlich und weniger passend für unseren Kulturkreis? Welche allgemeingültigen Werte gelten in unserer Gesellschaft und welche persönlichen Werte sind uns wichtig?

### Wertevermittlung – Wie funktioniert's?

Eltern machen ihre Wertvorstellungen für ihre Kinder insbesondere dadurch erfahrbar, dass sie diese vorleben. Sie sind Vorbilder und vermitteln mit ihrem Handeln ihre Wertvorstellungen. Kinder orientieren sich ab dem Kindergartenalter allmählich an elterlichen Wer-

ten. Sie erproben spielerisch im Zusammensein mit anderen das Verhalten, das sie in der Familie erleben und binden sich freiwillig an die Werte, die sie als bedeutsam empfinden und mit denen sie in ihrer Peergroup Erfolg haben. Werte werden nicht vorwiegend kognitiv vermittelt, sondern das Individuum bildet sie selbst. Als Spezies Mensch bringen wir vermutlich gute Voraussetzungen für eine positive Wertorientierung mit: Ende der 1990er Jahre erst hat die Gehirnforschung die sog. Spiegelneuronen entdeckt und folgert daraus, dass uns die Fähigkeit zur Empathie angeboren ist. Die Neurowissenschaften haben gezeigt: Wir reagieren auf Schmerz anderer im selben Gehirnareal, als ob wir selbst diesen Schmerz erleben würden. Bereits Säuglinge beobachten Mimik und Gestik ihrer Bezugspersonen sehr genau. Empathie entwickelt sich also schon sehr früh und der Übergang von der Nachahmung von Gesten, Lauten und Bewegungen zum Nachempfinden

von Empfindungen und Gefühlen ist fließend. Daraus folgt, dass Eltern darauf vertrauen können, dass sich ihre Kinder vor allem auf Grund eines liebevollen, respektvollen Umfeldes sozial entwickeln.

### Mit Familien über Werte sprechen

Für Kitas bietet sich die Chance, bei einem Elternabend oder -nachmittag das Thema „Werte in Familien“ anzusprechen. Überlegen Sie dabei, ob der folgende Vorschlag zu Ihrer Einrichtung passt oder ob Sie einen anderen Weg wählen, mit Eltern über Werte zu sprechen. Da der Begriff „Wertebildung“ abstrakt wirkt, eignet sich als Titel besser: **Was uns stark macht! Wie wichtig sind Werte in unserer Familie?**

Der im Folgenden beschriebene Elternabend ist für 90 Minuten geplant und findet in der Kita statt.

### Ziele

Eltern und Erzieher/-innen machen sich über ihre Grundüberzeugungen Gedanken und diskutieren

diese in Kleingruppen. Bei diesem Prozess erfahren sie, dass sie vor allem mit ihrem täglichen Verhalten ihr Kind beeinflussen und reflektieren, dass sie selbst durch ihre Kultur, ihre Eltern und ihre Lebenserfahrungen beeinflusst sind.

### Einleitung

Die Moderatorin leitet den Elternabend mit Blick auf historische und kulturelle Aspekte ein:

- Früher gab es in unserer Gesellschaft ein relativ homogenes Wertekonzept, das an die christlich-abendländische Kultur angelehnt war. Ab der Emanzipationsbewegung der 1968er Jahre wurden in Deutschland Werte nicht mehr kritiklos angenommen. Heute führen Wirtschaftskrisen zu neuen Unsicherheiten und verstärken den Ruf nach konservativen Werten, auch in der Erziehung.
- Zudem gibt es eine größere kulturelle Vielfalt: Dadurch, dass Eltern aus verschiedenen Herkunftsländern mit unterschiedlichen Kindheitserfahrungen und verschiedenen religiösen oder ethischen Grundüberzeugungen aufeinandertreffen, entstehen Verunsicherungen in der neuen Elterngeneration.
- Der Elternabend dient dazu, in der Gruppe Werte zu sammeln und für jede Mutter/jeden Vater ein individuelles Wertesäckchen zu schnüren.

### Allgemeine Werte sammeln, Impulsfragen beantworten

- Die Eltern erhalten Kärtchen und Stifte und notieren stichwortartig allgemeingültige Werte zu den folgenden vier Impulsfragen:

(1) Welche Werte sind wichtig für die Familie? (2) ... für die Gesellschaft? (3) ... für mich persönlich? (4) ... für mein Kind? Falls in der Einrichtung viele Eltern mit mangelnden Deutschkenntnissen sind, notiert die Moderatorin die mündlichen Äußerungen der Eltern.

- Nach ca. 10 Minuten kann jede/r vorlesen, was sie/er aufgeschrieben hat bzw. die Moderatorin liest die Ergebnisse vor.
- Es folgt eine Diskussion über die Verschiedenartigkeit von Werten.

### Persönliche Werte notieren, Schätze sammeln

- Die Moderatorin führt ein: „Normalerweise schauen wir immer genau dahin, wo wir Defizite entdecken. Jetzt sammeln wir, was wir als wertvoll bei unseren Kindern empfinden und was wir als wertvoll bei uns als Eltern einordnen.“
- Jede/r Teilnehmer/-in erhält ein Säckchen, dazu Karten.
- Jede/r schreibt jeweils auf eine Karte, was er/sie als wertvoll am eigenen Kind empfindet, z.B.: „An Rebecca ist wertvoll, dass sie so gut auf andere Kinder zugehen kann.“
- Anschließend – viel schwieriger! – schreiben die Eltern auf eine weitere Karte, was sie bei sich selbst als wertvoll erachten, z.B.: „An mir als Mutter ist wertvoll, dass ich gut erklären kann.“ „An mir als Vater ist wertvoll, dass ich meine Tochter zum Lachen bringen kann.“
- Auf eine dritte Karte schreiben die Eltern, was an der eigenen Familie wertvoll ist, z.B.: „An uns als Familie ist wertvoll, dass wir die Geburtstage feiern.“
- Die Eltern teilen sich in Kleingruppen auf. Sie sprechen über ihre Ergebnisse und darüber, was ihnen leicht und was ihnen schwer fiel und warum. Sie stecken die Karten in ihre Schatzsäckchen.

- Impulsfrage der Moderatorin: „Wie geht es ihnen damit, dass Sie diesen Schatz in der Hand halten? Waren Sie sich dieser Schätze im Vorfeld schon bewusst? Welche dieser Schätze lassen sich evtl. vermehren und wie?“

### Bilanz, Ausblick, Abschluss

- Die Moderatorin bittet die Teilnehmer/-innen, die auf dem Tisch liegenden „allgemeinen Werte“ noch einmal zu betrachten. Wo finden sich die persönlichen Werte wieder?
- Gemeinsames Bilanzziehen mit Impulsfragen: „Wie vermittele ich diese Werte an mein Kind? Wie sind die Werte zu uns gekommen, von denen wir hier sprechen? Wo haben wir sie gelernt? Und wie können wir sie weitergeben?“
- Die Moderatorin bittet die Teilnehmer/-innen um einen Ausblick: „Ich wünsche mir für mein Kind in 20 Jahren ... Was kann ich dafür tun?“
- Der Elternabend endet mit einer Rückmelderunde zur Veranstaltung.

### Dokumentation

Die Moderatorin macht die Ergebnisse des Elternabends für alle Beteiligten sichtbar, z.B. durch Fotodokumentationen, „sprechende“ Wände, ein „Wertesäckchen“ in der Kita oder das Clustern der Ergebnisse auf einer Pinnwand, evtl. ergänzt durch Originalzitate der Teilnehmer/-innen.



Thea Vogel

ist Pädagogin, Autorin und Ausbilderin der Gesellschaft für Geburtsvorbereitung, Familienbildung und Frauengesundheit e.V. (GfG, www.gfg-bv.de). Zudem ist sie im Familiengesundheitszentrum in Frankfurt am Main tätig. Seit 2008 arbeitet sie aktiv im bundesweiten Netzwerk für Wertebildung in Familien mit.